

Offener Brief an Herrn Michele Moor, Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG)

Autor(en): **Engelberger Edi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **172 (2006)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-70567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offener Brief an Herrn Michele Moor, Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG)

Sehr geehrter Herr Moor

In den letzten Tagen und Wochen haben Sie die FDP kritisiert und ihren Vertreterinnen und Vertretern vorgeworfen, sie kümmern sich nicht um die Sicherheitspolitik unseres Landes. Ich weise diese unqualifizierten und pauschalen Vorwürfe in aller Form zurück.

Es ist unbestritten, dass Sie Ihre Meinung zu sicherheits- und verteidigungspolitischen Fragen einbringen sollen. Das ist Ihre Aufgabe als Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG). Es geht allerdings nicht an, dass Sie in dieser Funktion den Parteien Zensuren verteilen. Die SOG ist eine parteipolitisch neutrale Organisation, womit es nicht Ihre Aufgabe ist, Parteipolitik zu machen. Sie missbrauchen mit Ihrem Vorgehen, für das Sie kaum eine Mehrheit der SOG-Mitglieder finden würden, Ihre Stellung als Präsident und schaden letztlich der SOG. Es ist für mich unverständlich, wie Sie den Vertreterinnen und Vertretern der SVP und SP, die in Flims eine sicherheitspolitisch vernünftige und notwendige Modernisierung aus rein parteipolitischen Überlegungen verhindert haben, Applaus spenden können. Ich kann mir dies nur mit Ihrer unklaren Haltung in Sachen Entwicklungsschritt 2008/2011 erklären.

Deplatziert ist Ihre Bemerkung, wonach FDP und CVP anerkennen müssten, dass die SVP-Parlamentarier von einem grossen Teil des Schweizer Volkes gewählt worden seien. Niemand bezweifelt deren demokratische Legitimation. Ich möchte Sie allerdings auch daran erinnern, dass auch die Vertreterinnen und Vertreter von FDP und CVP vom Volk gewählt wurden. Es sind die Mitteparteien, die in der Nationalratsdebatte um den Entwicklungsschritt 2008/2011 die rund 76 Prozent der Stimmenden vertreten haben, die der Armee XXI zugestimmt haben. Die SVP untergräbt diesen Volksentscheid, indem sie mit Hilfe der SP die Weiterentwicklung der Armee blockiert hat.

Ihren Vorwurf, die FDP kümmere sich nicht um die Sicherheitspolitik, weise ich entschieden zurück. Die FDP hat sich in dieser Legislatur sicherheitspolitisch stark engagiert und sich für eine moderne und schlagkräftige Armee eingesetzt. Erinnert sei hier an unseren unermüdlichen Einsatz für die Rüstungsprogramme sowie für finanzielle Stabilität und mehr Planungssicherheit für die Armee. Die FDP fordert in diesem Zusammenhang, dass Rüstungsprogramme in Form von Rahmenkrediten mit einer Laufzeit von vier Jahren vorgelegt werden. Diese Programme sollen auf periodisch aktualisierten sicherheitspolitischen Berichten beruhen; eine Forderung, die derjenigen der SOG entspricht. Des Weiteren hat die FDP-Fraktion eine Erhöhung der Zahl der Durchdiener gefordert, um die Reaktions- und Durchhaltefähigkeit – zwei Schlüsselfaktoren für eine schlagkräftige und handlungsfähige Armee – zu steigern. Schliesslich hat sich die FDP mehrmals für einen Ausbau der militärischen Friedensförderung ausgesprochen und in der Sommersession 2006 ein Rahmenabkommen mit der EU im Bereich der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) angeregt.

Die FDP vertritt in sicherheits- und verteidigungspolitischen Fragen eine klare Linie. Wir stehen zur Armee XXI und haben den Entwicklungsschritt unterstützt, da die Verlagerung von der klassischen Verteidigung hin zur Raumsicherung im Grundsatz unbestritten ist, wobei wir diese Unterstützung an klare Forderungen geknüpft haben. So fordern wir unter anderem, dass die militärische Kompetenz, eine moderne militärische Operation zu führen, erhalten und die Aufwuchsfähigkeit sichergestellt wird. Diese Forderung wurde von der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates in einem Postulat aufgenommen. Des Weiteren sind die Probleme im Bereich des Berufspersonals rasch anzugehen und zu lösen; ein entsprechender Vorstoss ist in beiden Räten hängig.

Die FDP wird sich auch in Zukunft für eine starke Armee einsetzen, die ihren Aufgaben gewachsen ist und im Volk verankert bleibt. Ich fordere Sie auf, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Edi Engelberger, Nationalrat FDP, SIK-Mitglied NR,
Mitglied SOG

33 neue Berufsoffiziere für die Armee

Im Auditorium Maximum der ETH Zürich übergaben Professor Lars-Erik Cederman, Studiendelegierter des Studiengangs Berufsoffizier an der ETH Zürich, und Brigadier Daniel Lätsch, Direktor der Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK/ETH Zürich), die Diplome an 33 erfolgreiche Absolventen der Lehrgänge zum Berufsoffizier der Schweizer Armee. Die frisch diplomierten Berufsoffiziere werden nun ihr breit gefächertes Fachwissen in den kommenden Schulen und Kursen der Armee in die Praxis umsetzen können. 28 Offiziere freuten sich auf den erfolgreichen Abschluss ihres dreijährigen Bachelor-Studiengangs an der ETH Zürich und an der MILAK. Das international anerkannte Diplom trägt die Bezeichnung «Bachelor of Arts ETH in Staatswissenschaften». Fünf Offiziere, die bereits einen zivilen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss besitzen, haben den einjährigen Diplomaltehrgang an der MILAK absolviert und erfolgreich bestanden, davon ein Offizier der US Army und ein Offizier der Bundeswehr.

In seiner Festansprache erläuterte Ständerat Thomas Pfisterer das schwierige Spannungsfeld der Armeereform, die den jeweiligen Verhältnissen gerecht werden und im Rahmen der anderen Staatsaufgaben ihren Stellenwert für die Sicherheit des Landes haben müsse. Eine Reduktion des Stellenwerts der Landesverteidigung sei nur gerechtfertigt, wenn sie sich auf einer Gesamtüberprüfung aller Staatsaufgaben und -ausgaben auf Prioritäten ergibt. dk



IFAS 
Swiss Quality Business Software

Moderne ERP-Software, sichere Einführung, perfekter Service – iFAS, die erfolgreiche Schweizer Lösung für:

- Verkauf
- Einkauf
- Materialwirtschaft
- Kalkulation
- Service / Abo
- Produktion
- Kostenrechnung
- CRM / InfoBoard
- Projektcontrolling
- Output-Management
- Finanzbuchhaltung
- Management Cockpit
- Debitoren / Kreditoren
- Lohn / Personal
- Anlagenbuchhaltung
- Betriebsdatenerfassung
- Computer-Telefon-Integration
- CAX-Schnittstellen
- E-Business / EDI

Info Nova AG Europa-Strasse 11, CH-8152 Glattbrugg
Telefon +41 (0)44 874 85 00 / E-Mail info@ifas.ch /
Niederlassungen: Rubigen, St. Gallen / www.ifas.ch